



Rämpfe zur See.

Berlin, 26. Okt. (Str. Bl.) Dem „Sjdsvenska Dagbladet“ wird aus Bordeaux gemeldet: Ein offizieller Bericht des Marineministeriums berichtet über die letzten Operationen der verbündeten Flotten: Es wird hier mitgeteilt, daß der französische Kreuzer „Druiz“ und das französische Kanonenboot „Surprise“ während der Zeit vom 11. bis 14. Oktober die deutschen Posten in Kamerun, Campo und Kribi bombardiert haben, nachdem die Aufforderung, sich zu ergeben, nicht befolgt wurde. Weiter wird aus Christiania gemeldet: In einem Bericht des französischen Marineministeriums vom 24. Oktober, aus Bordeaux datiert, werden die letzten Operationen der verbündeten Flotten besprochen. Es heißt darin: Ein österreichisch-ungarisches Unterseeboot habe am 18. Oktober ohne Resultat den französischen Kreuzer „Wasbec-Rousseau“ vor Cattaro angegriffen.

Die „Opfer der Emden“.

Eine klare Uebersicht über die Verluste, die der Kreuzer „Emden“ bisher der britischen Handelsmarine zugefügt hat, gewinnt man aus der Tabelle, welche die „Times“ unter der Ueberschrift „Die Opfer dem Emden“ gibt:

Table with 3 columns: Schiff, Tonnage, and Status. Lists various ships like Demmoor, Turrell (Kohle), Gullana, etc., and their fates such as 'verloren', 'gefangen', 'verloren'.

Die Schanhaier Versicherungsgesellschaft gibt bekannt, daß der große japanische Dampfer Kamafata Maru, der von Kobe nach Singapur unterwegs war, vom Kreuzer „Emden“ versenkt worden ist. Die Gesellschaft erklärt, für Frachten über Singapur keine Versicherungen anzunehmen. (Str. Bl.)

Die Neutralität Schwedens.

Rom, 26. Okt. Aus London wird berichtet, daß man dort mit der eventuellen Aufgabe der Neutralität Schwedens rechnet. Die englische Neutralität habe bereits einen Teil der englischen Flotte nach den schwedischen Gewässern entsandt.

Amerikanische Vorwürfe gegen England.

London, 26. Okt. (Str. Bl.) Der Korrespondent der „Morning Post“ in Washington meldet: Die englische Politik hinsichtlich der Kontroverse könne die herzlichen Beziehungen mit Amerika gefährden, wenn die durch die Beschlagnahme amerikanischer Schiffe verursachte Erregung nicht bald beizugeht. Die britische Regierung handle weder offen, noch folgerichtig. Es erwecke den Eindruck, daß sie keine bestimmte Politik habe. Die Amerikaner nähmen an, was sie für eine ungerichtete, unrichtige Einmischung hielten. Viele Kreise glaubten bestimmt, England tue dies alles, um den Ausbau der amerikanischen Handelsflotte zu fördern. Die Erregung würde schwinden, wenn die englische Regierung eine Erklärung über ihre Politik abgibt, so daß die amerikanischen Produzenten und Exporteure die Lage genau übersehen könnten. Je länger der gegenwärtige, höchst unbefriedigende Zustand andauere, desto mehr werde er in der Presse erörtert und die Erregung gesteigert.

Die „New York World“ schreibt: Es befinden sich nicht viele deutsche Kriegsschiffe auf dem Ozean. Die Zahl der amerikanischen Handelschiffe ist nicht groß; aber wir hören nichts davon, daß britische Kreuzer deutsche eintangen, während fast täglich Schiffe mit amerikanischer Flagge beschlagnahmt und durchsucht werden. Die „Washington Times“ meint: Die Besorgnis der britischen Regierung vor einem deutschen Angriff auf England scheint so konstant geblieben zu sein, daß Downingstreet lieber die Feindschaft der Vereinigten Staaten riskiere, als amerikanische Beschlagnahmen dulde, die die Ausführung der deutschen Pläne fördern könnten. Die „Washington Times“ schreibt ferner, die Zeit sei geeignet für die Erneuerung komplizierter Fragen des Freihandels und der Schiffsbeschränkungen, die den Krieg von 1812 veranlaßt haben. Weder Amerika noch England wünschten, daß diese Fragen nach einem Jahrhundert der Ruhe durch einen anderen europäischen Krieg zu einer Krise führten. Aber ein solches Ereignis werde sicher eintreten, wenn noch viel mehr Beschlagnahmen eintreten.

Der englische Generalstabchef.

Berlin, 26. Okt. (Priv.-Tel.) Der „Berl. Lok.-Anz.“ meldet aus Kopenhagen: Aus London wird amtlich gemeldet: Der Chef des Generalstabs für das britische Reich, General Sir Charles Douglas, ist im Alter von 64 Jahren gestorben. Er war auch das höchste militärische Mitglied des Armeestabs.

Reuterzügen der Indier.

Berlin, 26. Okt. (Str. Bl.) Aus Konstantinopel wird gemeldet: Der „Tanin“ meldet aus Alexandrien: Zwischen durchziehenden indischen Truppen und der englischen Garnison haben blutige Zusammenstöße stattgefunden. Die Indier weigerten sich, nach Marseille und in den Krieg zu gehen. Das Kriegsgericht sprach 30 Todesurteile gegen Indier aus. Bei der Einschiffung kam es zu einem blutigen Handgemenge, wobei einige englische Soldaten getötet wurden.

Der Aufstand des Obersten Maritz.

Bratortia, 25. Okt. (Str. Bl.) Amtliche Reutermeldung. Bei Reimus am Oranienfluß griff Oberst Maritz mit seiner gesamten Streitmacht und vier Maschinengewehren sowie acht Geschützen die Engländer an, die zehn verwundet hatten. Eine Schätzung der Verluste des Feindes ist unmöglich, da er seine Verwundeten mitnahm.

Der Burenoberst Salomon Maritz, der sich auf der Seite der Deutschen in den jetzigen Kämpfen in Südwelafrika gestellt hat, wird von der englischen Presse als Verräter mit leidenschaftlichen Tadel angegriffen. Trotzdem müssen auch die Engländer seiner Loyalität Anerkennung schenken, wie dies aus einem Verbot des Obersten hervorgeht, das der „Daily Chronicle“ mitteilt. Die englische Presse interessiert sich über die Kaufbahn dieses Buren-

führers, der so plötzlich in den Vordergrund unserer Teilnahme gerückt ist. Maritz trat zuerst als ein tüchtiger Soldat und einflußreicher Mann in den letzten Stadien des Burenkrieges hervor. Er organisierte damals einen neuen Feldzug im Nordosten des Landes. Die Vertreibung der Generale Derzoy und De Wet aus diesem Gebiet im Februar 1901 hatte nur eine vorübergehende Ruhe hervorbringen können. Es gäbe noch immer in dem Lande, und so gelang es dem einem damals völlig unbekanntem jungen Korporal, Salomon Maritz, im Krantab-Gebiet neue Truppen zusammen zu bringen, die er gegen die Engländer führte. Durch seine Energie und Tapferkeit, sowie durch seine kraftvolle Persönlichkeit schlang sich Maritz rasch zum Befehlshaber dieser Truppen empor. Während des ganzen Frühlings und Sommers 1901 war er der unbefristeten Gebieter der Gegenden von Krantab und Calvinia. Als dann Smith im Okt. 1901 nach dem Calvinia-Gebiet kam, hatte Maritz gegen 600 wohlbewaffnete und trefflich disziplinierte Buren unter sich. In den nun folgenden Kämpfen wurde er schwer verwundet und mußte sich vor der immer größeren Übermacht während des Winters zuletzt bis nach Namaganland zurückziehen. Nach dem Kriege besah Oberst Maritz, der aus Transvaal stammt, eine ansehnliche Stellung und erhielt im deutschen Herero-Feldzug ein Kommando in Damara-Land. Damals kam er mit den deutschen Befehlshabern in enge Berührung und empfing einen tiefen Eindruck von deutscher Disziplin und deutscher militärischer Tüchtigkeit. Auch im Dottenrottener-Krieg kämpfte er auf der Seite der Deutschen. Sein energischer Charakter, seine große Kriegserfahrung, die er sich in den verschiedenartigen Kämpfen und unter den schwierigsten Verhältnissen erworben hatte, machten ihn zu einer Persönlichkeit, die die englischen Behörden sehr für ihre Dienste gewinnen wollten. So wurde er denn in den Postendienst der Union-Regierung aufgenommen, und man vertraute ihm schließlich den wichtigsten Posten eines Befehlshabers im Nordwesten der Kap-Provinz an. In dieser Stellung wirkte er höchst erfolgreich, bis ihn nunmehr die Daltung Bothas in einen Gewissenskonflikt brachte, den er durch den feinen Entschluß löste, nicht gegen, sondern auf Seiten seiner deutschen Waffenbrüder zu stehen.

Erfolgreiche Kämpfe gegen die Serben und Montenegro.

(WZ.) Wien, 26. Okt. Amtlich wird bekannt gegeben: Seit dem 23. d. Mis. werden Erfolge unserer Truppen zwischen Rakvo und Nogitza gemeldet. Die Operationen zur Säuberung des bosnischen Gebiets machten weiter erfreuliche Fortschritte. Der auf Beliko-Brud und Bracovica westlich von Bilegrad eingeholt und gestellte Gegner wurde am 24. abends angegriffen und nach Bilegrad zurückgeworfen. Unsere verfolgenden Truppen erreichten gestern die Drina bei Bilegrad und Anegjeva, Gorazda und westlich davon, nahmen die östlichen Positionen bis zur Drina. Bei dieser Aktion erbeuteten wir zwei Geschütze und eine große Menge Infanterie- und Artillerie-Munition. Die montenegrinischen Abteilungen trennten sich von den Serben und zogen sich südwestlich zurück. Gleichzeitig fanden auch im Sande- und Kriwa-Gebiet (Raischwa) für uns erfolgreiche Kämpfe statt. Bei Ravnja und Klenkovic gelang es unseren Truppen nach entsprechender Artillerievorbereitung trotz harter Drahtbindernisse zwei hintereinander gelegene feindliche Positionen zu erobern, wobei vier Maschinengewehre und 600 Gewehre erbeutet, sowie zahlreiche Gefangene gemacht wurden. Heftige Gegenangriffe der Serben drachen blutig zusammen.

Der Zar und seine Flotte.

Petersburg, 27. Okt. (WZ. Nichtamtlich.) Der Marineminister hat dem Kommandanten der Baltischen Flotte folgendes mitgeteilt: Der Kaiser hat mich beauftragt, Ihnen und der Marine die Anerkennung für die anerkennende Tätigkeit während der Herbstzeit unter Gefahren von Torpedobooten und Unterseebooten auszusprechen. Dank Ihrer Geschicklichkeit und Ausdauer führte die Marine die Verteidigung der Küste und der Hauptstadt erfolgreich und unterstützte die Landarmee. Trotz seiner zahllosen Überlegenheit hat der lächerliche Feind keine wirklichen Ergebnisse erzielt. Der Kaiser glaubt, daß Gott die Anstrengungen der russischen Marine, die zum Ruhme des teuren Vaterlandes kämpft, durch den schließlichen Triumph segnen wird.

Aus Hessen.

Zur Frage des Zutritts zum Landtage. Darmstadt, 27. Okt. Das Staatsministerium hat, wie man uns telegraphisch meldet, den Präsidenten der beiden Ständekammern und den Mitgliedern der Finanzschüsse der beiden Kammern eine Einladung auf Donnerstag nachmittags 3 Uhr zu einer gemeinsamen Besprechung zweifachen lassen, um über die Frage zu entscheiden, ob noch vor Weihnachten eine kurze Tagung der beiden Kammern stattfinden solle. Es handelt sich vor allem darum, eine Beschlußfassung der gemeinsamen Körperschaften über etwaige Notstandsarbeiten herbeizuführen. Da eine Überernennung von Reichsräten für die zweite Kammer infolge des Krieges ausfallen nicht stattfinden, so werden die bisherigen Mitglieder der zweiten Kammer aufzuweilen ihr Mandat weiterzuführen. Auch während der 28. Landtagsperiode ist gelegentlich der Beratung bringender Notstandsarbeiten in diesem Sinne verfahren worden.

Aus dem Reich.

Höchstpreise für Weizen, Roggen, Gerste und Kleie. Der Bundesrat wird am Mittwoch Höchstpreise für Weizen, Roggen, Gerste und Kleie festsetzen; ausgenommen ist jedoch Braugerste. Der Roggenpreis dürfte, so meint das „V.Z.“ etwas niedriger als 25 Mk. pro Tonne, der Weizenpreis etwas höher als der beantragte Preis von 250 Mk. werden. Der Preis der Gerste wird niedriger werden als der Roggenpreis. Der gesetzliche Höchstpreis bezieht sich auf den Bestel Berlin. Für die übrigen Bezirke des Deutschen Reiches werden Zuschläge bzw. Abschläge festgesetzt, das heißt, je weiter im Westen, um so höher ist der Preis, je weiter im Osten, um so niedriger. Für spätere Monate werden Reports bewilligt, die zur Deckung der Zinsen, Spesen usw. dienen sollen. Gleichzeitig mit der Vorarbeit der gesetzlichen Höchstpreise gelangen einige Bestimmungen über die Vermischung des Brotes mit Kartoffelmehl, eine intensivere Ausmahlung von Weizen und Roggen zu Mehl, sowie ein Verbot des Verfälschens von Brotgetreide zur Veröffentlichung. Der Staffeltarif für Getreide und Kartoffeln bleibt bestehen. Wie dem Vorkurs-Bureau hierzu mitgeteilt wird, sind die Angaben im allgemeinen richtig, nur dürften die Zahlen vielleicht nicht ganz zutreffen.)

Reichstagsabgeordneter Fürst Radziwill. Nach Berichten des „Nieuwe Rotterdamse Courant“ aus Petersburg wurde gegen den Fürsten Radziwill, Mitglied des Deutschen Reichstags, der in Russland gefangen ist, eine Verfolgung wegen Spionage eingeleitet. Die ursprüngliche erhobene Anklage wegen Hochverrats ist zurückgezogen worden.

Mannheim, 26. Okt. Unter Anwesenheit von mehreren Ministern und eines Vertreters des Generalkommandos in Karlsruhe hat heute in einer imposanten Versammlung die von allen Gesellschaftsklassen besucht war, die Gründung der ersten katholischen Jugendwehr stattgefunden. Breslau, 26. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Die Kaiserin ist heute mit ihrer Umgebung im Sonderzug nach Posen abgereist.

Aus Stadt und Land.

Gießen, 27. Oktober 1914.

Auf dem Felde der Ehre gefallen.

(Aus Hessen und den Nachbargebieten.)

Uffz. d. Ref. Willi Finger, Inf.-Reg. 116, aus Dauterbach. — Uffz. Albert Rager, Inf.-Reg. 116, aus Oberolmen. — Ref. Louis Vah, Inf.-Reg. 116, aus Selms-Isbort. — Uffz. Karl Sartorius, Inf.-Reg. 116, aus Wehlau. — Gefr. d. Ref. Otto Langsdorf, Inf.-Reg. 168, aus Bohlshausen. — Ref. Friedr. Heinr. Danb, Inf.-Reg. 116, aus Dauten b. Puybach. — Landwehrr. u. Beiträger in Großen-Linden Karl Wynn, Inf.-Reg. 116, aus Gießen. — Ref. Fritz Engel, Inf.-Reg. 116, aus Gießen. — Uffz. B. Becker, Inf.-Reg. 117, aus Kriegerheim. — Landwehrr. Heinr. Th. Schäfer, Ref.-Inf.-Reg. 118, aus Hofheim. — Uffz. Willi Beckmann, Inf.-Reg. 168, aus Eschell. — Biechlo. Otto Schmidt, 4. Garde-Regt., aus Gieselsdorf. — Ref. Karl Hermann Bender, Ref.-Inf.-Reg. 99, aus Reckhildhausen. — Garbist Jakob Fris, 3. Garde-Regt., aus Bromshausen. — Gefr. d. Ref. G. Künkel, Inf.-Reg. 87, aus Breidenbach. — Ref. Fritz Schneider, Inf.-Reg. 83, aus Breidenbach. — Gefr. J. Schmidt, Inf.-Reg. 168, aus Sandloß. — Gefr. d. Landw. Johs. Hofmann, Landw.-Regt. 116, aus Sandloß. — Gefr. Heinr. Steincke aus Demmen. — Uffz. Georg Bauer, Feldart.-Reg. 25, aus Dalsheim. — Ref. Heinr. Kraus, Inf.-Reg. 116, aus Hilar. — Ref. Karl Zimmermann, Jäger-Bat. 11, aus Hohenolms. — Ref. Jul. Ehrh, Inf.-Reg. 116, aus Oberdorf. — Gefr. d. Ref. Hermann Spamer, Inf.-Reg. 115, aus Dornstadt. — Sergt. Heinr. Krell, Lehr.-Inf.-Bat., aus Niedernhausen. — Ref. Friedrich Stenker, Inf.-Reg. 116, aus Vieber b. Offenbach. — Ref. Damian Wehner, Inf.-Reg. 168, aus Offenbach a. M. — Uffz. d. Ref. Adolf Raffauer, Ref.-Inf.-Reg. 81, aus Herborn.

Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr. 25, Darmstadt.

Servon vom 21. bis 26. 9. 1914.

I. Abteilung. 2. Batterie: Kan. Karl Schäfer, Steinberg, Kr. Gießen, luv. II. Abteilung. Stab: Gefr. Karl Benz, Mombach, Kreis Rains, gefallen. — 4. Batterie: Vizewachtm. d. R. Off.-Dienst. Guf. Friedr. Wilh. Beck, Offenbach a. M., luv., verbleibt bei der Truppe. — San.-Unteroff. Johann Emig, Biersleben, Kr. Erbach, luv. — Gefr. d. R. Martin Kiffel, Wies-Düppelheim, Kr. Worms, gefallen. — 5. Batterie: Kan. Georg Stahl, Worms-Neuhausen, schwer verwundet.

Eine Sitzung der Stadtverordneten findet am Donnerstag, den 29. Okt. 1914, nachmittags 4 Uhr statt. Auf der Tagesordnung stehen Mitteilungen, Vauagische des Hüberr Heinz zur Errichtung eines Anbaues Steinstraße 57, des Hubert Heinz für die Oederstraße, des Heinrich Launspach für Liebigstraße 80 und der Firma J. B. Koll für die Wiesenstraße; ferner die Anlage eines Ehrenfriedhofs für in Gießen verstorbenen Krieger, Schlachtopfer für Kaiser, Unterstützung für das durch den Krieg heimgekehrte Reichsland (Elsass-Lothringen), Fürsorge für die Familien der einberufenen städtischen Beamten, Bediensteten und Arbeiter, Freiwillige Weiterverpflichtung städtischer Bediensteten und Arbeiter nach ihrer Einberufung zum Kriegsdienst bei der Allgemeinen Orts-Krankenpflege und Polizeiverordnung, betr. das Betreten des Kriegsgefangenenlagers.

Als Lazarett für die Kriegsgefangenen soll ein Teil der Kaserne der Maschinengewehrkompanie eingerichtet werden. Für diesen Zweck werden auch auf dem Hof der Kaserne zwei Baracken errichtet. Das Lazarett soll dazu dienen, Kriegsgefangene, die im Lager erkrankten, aufzunehmen, um das Garnisonlazarett für verwundete Kriegsgefangene frei zu halten.

Stadtheater. Von morgen ab werden die Abonnements im Theaterbureau zwischen 11 und 1 Uhr ausgegeben.

Knute-Riemann-Abend. Die Ortsgruppe Gießen des Alldeutschen Verbandes wird am Sonntag, den 15. November, ein Konzert zum Besten im Feldzug gefallener Gießener veranstalten. Kammerfänger Heinrich Knute, München, wird Sachen aus Wagneroperen, Hofpianist E. Riemann, Lehrer am Konservatorium in München, Stücke von Bach, Beethoven und Liszt zum Vortrag bringen.

Im Union-Theater (Selterweg 81) ist morgen von nachmittags 2 Uhr bis abends 7 Uhr Jugend- und Familienvorstellung. Es werden Bilder gezeigt vom Vorkriegsleben 1914. Jedes einzelne Bild wird erklärt. Wir verweisen auf das heutige Anzeiger.

Krieg und Frauenberufe. Man schreibt uns: Mit Rücksicht darauf, daß die Volkswirtschaft mehr denn je in dieser Zeit auf die Mitarbeit der Frauen auf allen Gebieten angewiesen sein wird, sollten Mädchen und Frauen, die vor ihnen liegende Zeit zu einer gründlichen Berufsbildung benutzen. Durch eine soziale Schulung erhalten die Frauen nicht nur das Bewußtsein, für die Allgemeinheit wirken zu können, sondern auch die Möglichkeit, sich durch eigene Kraft eine Existenz zu schaffen. Die Notwendigkeit, für sich selbst und für Angehörige zu sorgen, ist schon vielen Frauen in stärkerem Maße als je zuvor auferlegt worden. Deshalb ist im allgemeinen, wie im eigenen Interesse, die berufliche Schulung der Mädchen und Frauen von ganz besonderer Wichtigkeit und der baldige Beginn kann nicht dringend genug angeraten werden. Ueber die Berufsaussichten sowie sämtliche mit der Berufswahl zusammenhängenden Fragen erteilt zuverlässige Auskunft die Auskunftsstelle für Frauenberufe des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins. Sprechstunden sind Dienstag nachmittags von 1/7 bis 1/8 Uhr im alten Rathaus, Marktplatz 14.

Wanderhandel im Stappengebiet. Man schreibt uns: Der Verkauf von Waren aller Art im Umherziehen ist innerhalb des Operations- und Stappengebietes der Armeeabteilung Hohenhausen verboten. Das in Betracht kommende Gebiet umfaßt fast ganz Elsass-Lothringen. Es ist zwecklos, das Armeekorpskommando, die Stappen-Inspektion oder deren nachgeordnete Behörden um Erlaubnisbewein anzugehen.

Gemeindesteuer-Rückstände. Unter den heutigen amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Gießen befindet sich auch die Mahnung des 3. Bieles der Gemeindesteuer und Kanalgebühren. Die Zahlung kann noch bis zum 14. November ersichtlich bei der Stadtkasse Gießen oder durch Einzahlung bei der Post oder durch Ueberweisung im Post- oder Postwechselverkehr erfolgen. Nach Ablauf der festgesetzten Frist erfolgt die Beitreibung, wobei die vorgeschriebenen Pfändungskosten erhoben werden.

Einerne Warnung. Verschiedene Wahrnehmungen der letzten Zeit lassen es, wie amtlich verbreitet wird, als gewiß erscheinen, daß unsere Gegner auf dem Wege über das neutrale Ausland versuchen, Material und Werkzeuge zur Anfertigung von Munition und anderem Kriegsmaterial in Deutschland anzulassen. Es läge die Möglichkeit vor, daß in Deutschland ansässige Firmen versüßten, dies sich zur Hilfe zu machen. Ganz abgesehen von der unethischen Gesinnung, die solche Geschäfts-

ner an den Tag legen würden. Wie u. a. auch ein schwerer Stoß gegen das Strafrecht vor; denn nach § 89 St. G. B. mit Zuchthaus bestraft, wer vorsätzlich während eines an das Deutsche Reich ausgebrochenen Krieges einer öffentlichen Macht Vorstoß leistet.

**Postverkehr mit Holland.** Das Umrechnungsverhältnis für Postanweisungen nach den Niederlanden und den niederländischen Kolonien ist mit Wirkung vom 26. Oktober ab auf 100 Gulden — 182 Mk. erhöht worden.

**Landkreis Kirchen.**  
M. Dollatz, 25. Okt. Auch hier hat sich eine Jugend-Ordnung gebildet, der bis jetzt 35 junge Leute beigetreten sind. Am Sonntagvormittag werden Übungen im Gelände abgehalten und einmal in der Woche findet Unterricht im Turnen statt. Die Leitung der Übungen liegt in den Händen einiger Lehrer, der Turnunterricht wird vom Turnwart des Turnvereins abgehalten.

**Staufenberg, 26. Okt.** Von der Gemeinde aus wurde jeder der im Felde lebenden Staufener ein Paket mit Besatzung abgefordert. — In unserem Städtchen hat der Krieg jetzt schon das 7. Opfer gefordert.

**Staufenberg, 26. Okt.** Was unierer Gemeinde stelen bis im Kampf fürs Vaterland: Kassierer Heinrich Kronen-berg, Inf.-Regt. 116, Kassierer Karl Theil, Inf.-Regt. 188, Leutnant, Kaiserl. Reichs-Rittm. Inf.-Regt. 116 und Oberleutnant Kaiserl. Reichs-Rittm. Inf.-Regt. 116 (Inhaber der Tapferkeitsmedaille). — Der Gewerbeverein haben am heutigen eine außerordentliche Generalversammlung abgehalten. Rechnungsablage pro 1913 wurde geprüft, worauf dem Rechnungsrat erteilt wurde. Bei der Vorstandswahl wurden als Vorsitzender Louis Weber, als Kassierer Wilhelm Kanitz, als Schriftführer Johann Verlin III., Kassierer aus Zomboritz, als erster Vorstand Bald. Conrad, Wdh. Kumana II. und Oberl. Peter Becker, Jakob Becker aus Weisbach und Konr. H. Heintz Wierbergall aus Weisbach gewählt. — Weiter wurde beschlossen, daß das Schulgeld etwas erhöht werden soll, zwar für Schüler der Vereinsmitglieder auf 8 Mark und für alle von Nichtmitgliedern auf 10 Mark für das Jahr. Einheitsbeitrag der Verein den blühendsten Gewerbebetrieblern in Preußen 20 Mark.

**Wittlar, 25. Okt.** Am letzten Sonntag wurde das Erntedankfest in der hiesigen Kirche gefeiert. Am Schlusse des Gottesdienstes wurde eine Kollekte für das Rote Kreuz ge-ten, die den Betrag von 76,50 Mk. ergab.

**Kreis Alsfeld.**  
h. Alsfeld, 26. Okt. Das Kreisamt leitete die Beschaffung für Speisekartoffeln wie folgt: Beste angelegene vier Hektar der Doppelpflanzung 6 Hektar, geringere Ware 5 Hektar. Die Lieferung in den Keller des Käufers und beim Verkauf den Wochenmärkten erhöht sich der Preis um eine Mark für die Soße und jeden Doppelpflanzter.

**Kreis Friedberg.**  
h. Friedberg, 26. Okt. Eine lebhafte Übung über die Lokomotivbezüge beim Kremer von hier durch die Leitung des Eisernen Kreuzes erster Klasse Kremer t als Unteroffizier bei der 3. Kompanie des 81. Infanterieregiments in Frankfurt a. M. wurde bald zum Feldwebel be-ordnet, machte als solcher 11 Gefechte mit und erhielt das Eisene Kreuz zweiter Klasse. Als sämtliche Offiziere der Kompanie allen waren, führte er sie mit heldenmütiger Tapferkeit. Hier- wurde Kremer jetzt mit dem Eisernen Kreuz erster Klasse ausgezeichnet und gleichzeitig zum Feldwebel-Deputierten be-ordnet.

**Oberhofen, 26. Okt.** Die Errichtung einer Jugendwehr hat in unserer Gemeinde großen Anklang ge-unden. Mehr als 80 erwachsene Büchsen im Alter von 16 bis Jahren fanden sich regelmäßig zu den theoretischen und prakti-chen Veranstaltungen ein. Ehrenvolle Unteroffiziere haben sich einwillig in den Dienst der Sache gestellt.  
h. Oberhofen, 26. Okt. Heute mittag 1 Uhr trat die hier in den ersten Jugendwehr zum erstenmal zusammen. Es sammelten sich ungefähr 140 junge Leute im Alter von 16 bis Jahren. Der Vortrag mehrerer Mitglieder wird erwartet. Die Übung und Ausbildung haben die beiden Wachtmeister R. Alex-ander und K. P. sowie einige ältere gediente Unteroffiziere und Mann-schaften übernommen. Die Übungen sollen jeden Sonntag mittag von 1—4 Uhr stattfinden.

**Gerichtssaal.**  
**Der Hochverratsprozess in Sarajewo.**  
Sarajewo, 25. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) In dem Hochverratsprozess beendigten die Verteidiger ihre Reden. Die Hauptverhandlung wurde dann geschlossen. Die Verkündung des Urteils erfolgt am 28. Oktober vormittags.

**Dermisches.**  
\* **Geschichten vom Marchese di San Giuliano.**  
In vorstehenden italienischen Minister des Neuen, werden in den römischen Blättern in einer Fülle erzählt. San Giuliano ist berühmt durch seine Geliebtegenwart und seinen lebhaften Charakter. Von seiner Jugendzeit an ist er an der Front, die zu seinem Tode führte, aber er wurde seiner Geliebten so gut wie, daß sie selbst zum Gegenstand seines Hinganges machte. Wenige Tage vor seinem Tode trat ein Beamter in sein Kabinett und las ihm die letzten Zeichen der Aufmerksamkeit: „Grazie, San Giuliano will ich sein.“ „Daran sieht man, daß es ihm besser geht als ich.“ „Sagte der Kaiser, ich kann mich gar nicht rühren.“ Er war kein Freund der öffentlichen gesellschaftlichen Beziehungen und seine Meinung gegenüber mit hervorragender Offenheit, aber sehr beliebten Schachspieler, die ihn eines Tages fragte, die viele Jahre er ihr gab, sagte er trocken: „War keine, Signora, lauben Sie nicht schon genug zu haben?“ In London wurde er in einem Empfang bei Dole, nachdem er sein Gastgebot an-nehmen als italienischer Botschafter überreicht hatte, von den ein-heimischen Damen, die stets gegen ihn, bei einem Mann aus dem Süden an seine Räuberromantik zu denken, undbräut. Die alles dalkte von ihm den Botschafter fragte, ob er auch seinen Dolch mit sich habe. „Nein, den habe ich zufällig leider zu Hause ge-lassen.“ lautz San Giuliano.

**Bandel.**  
**Unterfang und Danbau.**

Bereits in Friedenszeiten ist in der Versorgung der Auto-industrie mit Rohstoffen ein einziger Mangel zu spüren ge-wesen. Jetzt, da sich noch im Durchschnitt der letzten Jahre zwischen 12 und 18 Bld. Stierl. für die Tonne gehalten hatten, sanken im vergangenen Jahre bis auf 34 Bld. Stierl. in die Höhe. Im selben Jahre sah sich auch der Verband Deutscher Auto-industrieller zu einer Einschränkung seiner Betriebe um 24 v. H. genötigt. Die Schwierigkeit der Lage wird noch dadurch erhöht, daß nur in Ostindien (und zwar Bengalen) angeschlossen sind. Aus den verschiedenen Gründen ist die Unzulänglichkeit der Rohstoffe nicht mehr vergrößert worden. So liegen die Verhältnisse für die Zukunft der Autoindustrie recht traurig. Damit sie in der Lage ist, ein Rohmaterial in Zukunft neben er nicht ausreichenden Rohstoffen und Rohstoffen gefertigt werden, insbesondere in der Rohmaterial macht sich derzeit Mangel an Eisen, Kupfer, Zinn, Blei, Zink, Nickel, Mangan, Chrom, Vanadium, die in Ostindien, Australien, Tansania, Südamerika, Brasilien und Sibirien verarbeitet werden, ist das zur Bedarfs-deckung dienende Material auch als knapp zu bezeichnen. Die alten europäischen Länder (aus England und Italien) und ihre tropischen Kolonien, wie Brasilien, Siam, Ostindien, Ostafrika usw. wer-ten insbesondere in Jahren großer Weltkrisen als Lieferant von Rohstoffen in enormen Quantitäten benötigt (für diesen Zweck wurden in den letzten Jahren allein in Nordamerika un-gefähr 120 000 bis 150 000 Tonnen verbraucht), aber nur in unzureichenden Mengen angebracht. Mit diesen Fragen beschäftigt

sich eine Iohben von der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft ver-öffentlichte Broschüre „Autarkie und Danbau“ des Wiener Univeritätsprofessors Dr. W. F. Brud Verlag von Paul Parey, Berlin). Der Verfasser hat seit einer Reihe von Jahren in euro-päischen sowie in den überseeischen Produktionsländern (Siam, Ostafrika) Untersuchungen über den Rohstoffmarkt angestellt, um ein Bild über die zukünftigen Weltmarktsverhältnisse auf diesem Ge-biete zu gewinnen. In der gegenwärtigen Zeit, wo der Krieg zu neuen Organisationen des inneren Wirtschaftsmarktes zwingt, glaubt er, daß auch die Interessenten der Auto- und Autoindus-trien eine Wege zur Deckung des Rohstoffbedarfes gehen müssen. Prof. Brud empfiehlt die Wiederaufnahme des in Deutschland einblühenden Danbaues. Würden in einiger Zeit 50 000 Tonnen an Dan in Deutschland erzeugt, so würde damit nur 0,2 v. H. des bebauten Ackerlandes entzogen werden. Man könnte somit nicht davon reden, daß dieses Danbe-stand die Rohstoffversorgung zu viel Land wegnehmen würde. Auch hat sich bei den Versuchen, die eine Reihe von Jahren durch-geführt wurden, herausgestellt, auf die in der Broschüre näher ein-gegangen wird, — daß Dan auf Zuckerrübenboden be-sonders gut gedeiht. Unsere Rübendindustrie hat aber, seitdem England aus bekannten Gründen nicht mehr in dem Maße wie früher seinen Rohstoffbedarf aus Deutschland deckt, schwer zu leiden. Schon lange geht dabei der Wunsch der Rübendauer dahin, die Bodenfläche durch Anbau eines gleichwertigen Produktes einzusparen zu können. Dan, der zugleich ein vorzügliches Vor-frucht von Weizen ist und besonders anfruchtbringend wirkt, könnte hier gut einsetzen. Würden die erdübsten 50 000 Tonnen an bis-herigem Rübendboden erzeugt werden, so würde die Rübendbau-fläche damit um 10 v. H. reduziert werden. Eine rationelle Dan-verarbeitung mit modernen Methoden, insbesondere beim Rollen (Warmwasserverfahren) würde die Verschungslosten gegen früher bedeutend herabsetzen und zugleich ein den besten Hälften gleichwertiges Qualitätsprodukt hervorbringen. Dan beweist mit seiner Anreicherung, daß sich die Interessenten der Auto- und Autoindus-trien mit den Kreisen der Landwirtschaft, insbesondere den Ver-trägern der Autoindustrie in Verbindung setzen sollen, um der praktischen Ausführung des behandelten Vorschlages näherzutreten.

Wetterausichten in Deisen am Mittwoch, des 28. Okt. 1914: Fortdauer der bestehenden Witterung, unbedeutend, wechliche Winde.

### Letzte Nachrichten.

#### Die Kämpfe im Westen und Osten.

(W. B.) Mitteilung der obersten Heeresleitung: Großes Hauptquartier, 27. Oktober, vormittags. (Nichtamtlich.) Die Kämpfe am Vier-Hyern-Kanalabschnitt bei Hyern und südwestlich von Lille werden mit gleicher Hart-näckigkeit fortgesetzt. Die deutschen Truppen haben auch gestern Fortschritte gemacht. Auf den übrigen Teilen der Westfront im Westen haben sich wesentliche Ereignisse nicht zugegetragen.

Westlich Augustow ist der Angriff der Deutschen im langsamem Fortschreiten. Südwestlich von Warschau sind alle Angriffe harter russischer Kräfte von unseren Truppen zu-rückgewiesen worden. Nördlich von Zwangorod haben neue russische Armeekorps die Weichsel überschritten.

#### Die Riesenblacht an der belgischen Küste.

(W. B.) Berlin, 27. Okt. (Nichtamtlich.) Der „Berl. Lok.-Anz.“ schreibt: Mit unverminderter Festigkeit dauern die Kämpfe an der belgischen Küste fort. Daß sie für uns erfolgreich verlaufen, geht nicht nur aus den täglichen Berichten des Großen Hauptquartiers hervor, sondern wird durch die aus dem neutralen Ausland einlaufenden Mel-dungen bestätigt. — Die „Deutsche Tageszeit.“ sagt: Die Riesenblacht an der belgisch-französischen Küste, die nun schon eine Reihe von Tagen die Welt in Spannung hält, ist ein Ringen erbitterter Art, von eben so gewaltigem Umfang wie entscheidender Bedeu-tung. Allen menschlichen Ermessen nach wird dieses gi-gantische Ringen nicht nur von unmittelbarer entscheidender Bedeutung für den Ausgang des gegenwärtig tobenden Weltkrieges sein, sondern auch im weiteren Verlauf der Dinge immer mehr als ein Ereignis von höchster welt-historischer Bedeutung hervortreten.

#### Italien und Balona.

1. Köln, 27. Okt. Die „Köln. Ztg.“ schreibt: Die Nach-richt von der Besetzung Balonas durch Italien wird durch unsern Wiener Korrespondenten als verifiziert bezeichnet. Sollte die Besetzung dennoch stattgefunden haben, so wird man darin eine Maßnahme zu erblicken haben, die Italien als einzige an der Londoner Botschafterkonferenz beteiligte Macht, die gegenwärtig neutral ist, im Einverständnis mit diesen Mächten und besonders mit Oesterreich trifft, um die Beschlüsse der Konferenz aufrecht zu erhalten.

#### Italien und die albanische Frage.

(W. B.) Wien, 26. Okt. (Nichtamtlich.) Die „Neue Freie Presse“ erhalt Mitteilungen über die Verhältnisse in Süd-albanien, in denen die Frage nahegelegt wird, in welcher Weise trotz der Umstände, daß sich fast alle Interessenten der Londoner Botschafterkonferenz im Kriege befinden, die Beschlüsse der Mächte hinsichtlich dieses Landes gesichert werden. Es liegt nahe, daß als einzige neutrale Macht unter den Teilnehmern an der Londoner Botschafterkonferenz Italien hierzu berufen sein könnte. Es sei anzunehmen, daß Italien sich dieser Aufgabe im Einverständnis mit den übrigen Mächten, ins-besondere mit Oesterreich-Ungarn, auch untergeben werde. Es würde sich dabei in der Praxis um Maßnahmen für humanitäre und politische Zwecke in der Gegend von Balona handeln, die überdies den Wert hätten, keinen Zweifel darüber aufkommen zu lassen, daß die zwischen den Mächten hinsichtlich Albanien getroffenen Abmachungen trotz des Weltkrieges auf-recht erhalten würden.

#### Der österreichische Lagebericht.

Wien, 26. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Amlich wird ver-öffentlicht: In den Kämpfen vor Zwangorod machten wir bisher 5000 Russen zu Gefangenen und erbeuteten 19 Ma-schinengewehre. Nächst Jaroslau mußten sich ein russischer Oberst und 200 Mann ergeben. Bei Zlaty (südwestlich Siatyn) und bei Patensize (südwestlich Raborna) wurde der Feind zurück-geworfen. Die Lage im großen ist unumändert.  
Der Stellvertreter des Obersten Generalstabs: v. S. J. J., Generalmajor.

#### Die Luftflotte im Kampf um Warschau.

Stockholm, 27. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Die Mät-ter melden laut Berl. „Lok.-Anz.“ aus Petersburg: Eine deutsche Luftflotte, aus mehreren Zeppelein und Luftfahrzeugen bestehend, besuchte seit dem 25. Oktober früh Warschau. Die Angriffe wurden durch Maschinengewehre von den Kirchtürmen erwidert. Es werde mit der baldigen Uebergabe der Stadt gerechnet. Der „Lok.-Anz.“ bemerkt zu dem letzten Satz: Warten wir das Wort des Großen Hauptquartiers ab. Stürzen wir uns nicht in übereilte Hoffnungen, sondern freuen wir uns, daß jeden-falls unsere Aktien im Osten steigen und nicht fallen.

#### Aus Persien.

Konstantinopel, 26. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Wie persische Blätter melden, haben die Russen die Stadt Samschabad geräumt. Kavallerie, Infanterie und Artillerie ist nach Russland zurückgezogen; es blieben nur 30 Kosaken zurück. Die persische Bevölkerung habe eine ungeheure Freude über den Abmarsch der Russen kund-gegeben. Die persischen Kanonen, die seit der Besetzung der

Stadt durch die Russen vergraben waren, sind jetzt ausge-graben und in Stellung gebracht worden.

**Kaiser Franz Josef an die Bewohner Galiziens.**  
(W. B. Nichtamtlich.) Wien, 26. Okt. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein Handschreiben des Kai-sers an den Grafen Stürgkh, in dem der Bevölkerung Galiziens und der sonstigen von Kriege unmittelbar be-troffenen Landesteile die Teilnahme des Kaisers in der Erwartung ausgesprochen wird, daß sie die ihnen aufer-legte Prüfung mutig ertragen werden in der festen Zuversicht auf eine bessere und völlig gesicherte Zu-kunft. Die Regierung sei beauftragt, diesen Ländern ihre besondere Fürsorge angedeihen zu lassen und zunächst zur Linderung des drückenden Notstandes die geeigneten Maß-nahmen zu treffen.

#### Aus Ägypten.

(W. B. Nichtamtlich.) Konstantinopel, 26. Okt. Das ägyptische Blatt „Elharam“ meldet, daß die Engländer einen Studenten der großen muslimischen Universität Ahar in Kairo verhaftet hätten. Die hieran sich an-geschlossene Untersuchung habe ergeben, daß Professoren der Universität und Schicks der Moschee einen Aufstand in Ägypten vorbereitet hätten. Die Engländer hätten die ent-sprechenden Maßnahmen getroffen. Ein anderes ägyptisches Blatt meldet, daß die Regierung des Südens gegen den Vas-ken von Darfour, der sich verdächtige Umtriebe gegen die Engländer habe zuschreiben kommen lassen, ein Heer entsandt hätte.

#### Englische Verlegenheiten.

(W. B.) Berlin, 27. Okt. (Nichtamtlich.) Wie holländische Zeitungen aus London berichten, haben die Arbeitgeberverbände von Liverpool und Manchester die Stilllegung ihrer Betriebe infolge Kohlenmangels zu 33 von Hundert be-schlossen. — Einige 50 große Antwerpener Handelshäuser sollen wegen der Vernichtung ihrer Warenvorräte durch die Engländer vor ihrem Abzug aus Antwerpen dem amerikanischen Konsul in Haag Entschädigungsansprüche in Höhe von 230 Millionen Franks angelegt haben.

#### Auszeichnung des Königs von Württemberg.

(W. B.) Stuttgart, 26. Okt. (Nichtamtlich.) Wie der „Schwäbische Merkur“ meldet, hat der Kaiser dem König von Württemberg das Eisene Kreuz erster Klasse verliehen.

#### Gedrächte Stimmung bei den Serben und Russen.

(W. B. Nichtamtlich.) Wien, 26. Okt. Die „Zablawische Presse“ berichtet von besonderer Seite aus Salonik: Die Stimmung der Bevölkerung Serbiens ist ziemlich gedrückt, nur die serbischen Offiziere bewahren Zuversicht. In nichtpolitischen Kreisen freut man sich, welchen Zweck die mit so großen Verlusten an Menschenleben und Kriegsmaterial verbundenen Ein-brüche in Slavonien, das Banat und Bosnien hatten, ohne daß es möglich war, sich dort festzusetzen. Man vermisse an die großen Schäden, welche Belgrad und verschiedene Grenzorte bei der Zu-rückweisung der serbischen Truppen zugefügt wurden und macht das serbische Oberkommando hierfür verantwortlich.

#### Aus Norwegen.

(W. B.) Kristiania, 26. Okt. (Nichtamtlich.) Der norwegi-sche Kriegsminister hat angekündigt, daß das Ausfuhrverbot für Holzwaren auch auf Kollabfälle jenseitiger Art ausgedehnt werde. Weiter wird amtlich gemeldet, daß, wie früher schon mit-geteilt worden ist, verhandelt werden soll, die Schiffahrt nach Archangel länger als gewöhnlich offen zu halten. Der Minister des Äußeren habe von der Gesandtschaft in Petersburg eine Mittel-ung erhalten, nach der Russland einen Eisbrecher mit 6000 Pferdekraften von Kanada angekauft und in Archangel in Dienst gestellt habe. Zwei andere Eisbrecher seien schon von früher vor-handen, und ein dritter sei von der Kaiserlichen Marine mit 1300 Pferdekraften von Kanada unterwegs.

#### Aus der Türkei.

Konstantinopel, 27. Okt. (Nichtamtlich.) Die türkischen Blätter melden, daß nunmehr ein Leberwahrungsdienst an der türki-schen Küste durch englische Kreuzer eingerichtet worden ist.  
**Schwierigkeiten auf dem englischen Kohlenmarkt.**  
1. Köln, 27. Okt. Die Lage des Kohlenmarktes in England soll nach einer neuer Meldung der „Köln. Ztg.“ sehr ungünstig sein. Der Ueberdruck an Kohlen soll so groß sein, daß die britische Regierung geneigt ist, daß neutrale Schiffe, die deutschen Jäger nach Amerika bringen, in englischen Häfen Kohlen lassen dürfen.

Wann zu empfehlen ist Zucker's Patent-Reduzinal-Seife gegen unreine Haut. Rittler.

**Pickel,**  
Küchen, Backen usw. Zucker-Art Dr. B. in drei Stärken à 50 Pf. 1/2 — 1/4 — 1/8. Dazu Zuckoo-Creme 60 u. 75 Pf. in der Universitäts-Apotheke, Ortho-Apotheke, bei Aus. Koll. G. Seibel, W. Albiner, C. Schaal, G. Karn, Ernst Koll u. B. Schrader, Drog. (110324)

**Oppenheimer Krötenbrunnen**  
bakterieller, vorzüg. Weihwein, per Flasche 7/4, 1/2 Liter, 1.20.

**A. Austerlitz**  
Weinhandlung  
Frankfurter Str. 11, Tel. 95

**Landwirte**  
verwendet zur Aufzucht von aller Art Jungvieh, Kälbern, Schweinen etc.

**Viehtran-Emulsion.**  
Zu haben bei:  
**August Noll**  
Kreuz-Drogerie  
Bahnhofstraße 51  
Prospekte kostenfrei!

**Wasserdichte Feldwesten**  
Gebrüder Stamm

Empfehle mein großes Lager in  
**Obstkellern**  
**Rübenschnellern**  
**Dickwurzeln**  
**Jauchepumpen**  
**Jaucheverteiler**  
usw. usw.

**Edgar Bormann,**  
Giessen  
Eisenhandlung  
Dau- u. Stühengeräte  
Tel. 103, Neustadt 11.

**Metallbetten**  
Kohlrabennmatratz. Ständer, best. bill. an Private. Kat. fr. Eisenmöbelfabrik, Suhl i. Th.

**„TORPEDO“**  
eisern  
Lazarett-Einric. ungar.

**Weißwerke G. m. b. H.**  
Frankfurt a. M. - Rödelheim  
Agente für alle Provinzen, Preußen.



Am 20. Oktober starb im Dienste des Vaterlandes auf dem Krankentransport von Russland nach Deutschland vor Kattowitz an Herzschwäche unser herzensguter, unvergesslicher Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

## Ernst Wolf

Zahlmeister im Inf.-Regt. 1./83 Cassel (früher 116 Giessen)

im 36. Lebensjahre.

Er verschied gottergeben in der Sehnsucht nach dem Elternhause, wo er Genesung erhoffte.

In tiefer Trauer:

J. Wolf u. Frau Ida geb. Seiler  
Margaretha Zörb Ww. geb. Wolf  
Hugo Wolf u. Frau Anna geb. Finkernagel  
Heinrich Horst u. Frau Gustel geb. Wolf  
Franz Funk u. Frau Anni geb. Zörb  
und Nichten Gisela und Else.

Giessen (Bleichstr. 24),  
Darmstadt, Worms,  
Offenbach am Main.

Die Beerdigung findet in Giessen statt: Mittwoch, 28. Okt., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des neuen Friedhofes aus.

Von Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen.

10975D

Den Heldentod für das Vaterland starben unsere lieben Bundesbrüder

## Dr. Ernst Heinrich Wolf

Oberarzt d. Res. Pionier-Bat. 21, prakt. Arzt in Nieder-Saulheim

## Heinrich Glock

Unteroff. d. Res. Landw.-Regts. 118, Gerichtsassessor in Scho ten.

In tiefer Trauer:

Die Burschenschaft Alemannia.

## Todes-Anzeige.

Montag in der Frühe verschied nach längerem Leiden unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

## Frau Margarethe Kornemann

geb. Schudt

im Alter von 77 Jahren.

Prof. Dr. Ernst Kornemann  
Maria Kornemann.

Tübingen, den 27. Oktober 1914.

Die Bestattung findet Mittwoch, den 28. Okt. 1914, nachm 4 1/4 Uhr, auf dem neuen Friedhof zu Giessen statt.

11003

## Nachruf.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 8. Oktober auf Frankreichs Erde unser liebes Mitglied

## Reservist Karl Lense

im Inf.-Regt. „Kaiser Wilhelm“ Nr. 116/7

im 26. Lebensjahre.

Wir verlieren in ihm ein treues Mitglied, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Gesangverein „Teutonia“, Frankenbach.

10086 D

## Statt besonderer Anzeige.

Am 11. Oktober starb im Feldlazarett zu Marché infolae schwerer Verwundung am 2. Oktober den Heldentod fürs Vaterland unser unvergesslicher, heißgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

## Christian Müller

Musketier der 4. Komp. im Infanterie-Regiment Nr. 116

in seinem 22. Lebensjahre.

Die tiefgebeugten Eltern  
und Angehörigen.

Geilsbhausen, den 26. Oktober 1914. 107519

## Nachruf.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 29. August auf Frankreichs Erde unser treues Mitglied

## Ludwig Bender

Dragoner im Drag.-Regt. Nr. 24.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Turnverein Langsdorf.

10981

## Dankagung.

Allen, die uns bei dem Verluste unseres lieben

## Jakob Rosenbaum

ihre Teilnahme erwiesen haben, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Em. Rosenbaum u. Familie.

Giessen, 27. Oktober 1914. 107513

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei unserem schweren Verluste sagen wir innigen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

## Margarete Becker Ww.

Giessen (Weserstr. 12), den 27. Oktober 1914.

10991

## Danksagung.

Vielen Dank für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres für das Vaterland so früh dahingegangenen Sohnes

## Familie Kraushaar.

Giessen (Seltersweg 56), den 27. Oktober 1914.

10977

Den Heldentod fürs Vaterland starb auf Frankreichs Erde an den Folgen seiner schweren Verwundung unser liebes Mitglied

Wehrmann

## Heinr. Kaufmann

7. Komp. Landwehr-Regt. 116.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Gesangverein Liederkranz Weitersheim.

10994

## Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste sagt innigen Dank

## Familie Konr. Bopp.

Hausen, 26. Oktober 1914.

10990

## Dankagung.

Für die in so reichem Maße erwiesene Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagt im Namen aller Angehörigen den herzlichsten Dank

die trauernde Gattin

Elise Keil, geb. Kühn.

07518

Für die innige Teilnahme bei dem Heldentode unseres guten, braven Sohnes

## Herrmann

sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Familie Stehling.

Giessen, den 26. Oktober 1914.

10998

## Feldpostartikel:

Verbandschachteln  
behal. mit Zigarren und  
Zigaretten-Füllung  
Postkarten ins Feld  
behal. aus dem Felde  
Anstaltsadressen  
Bettel mit Falten  
Briefumschläge  
Briefmappen mit ver-  
schiedenem Inhalt  
Schwabbriere, wasserdicht  
Wilhelm Diez,  
Papierhandlung Diez.

## Wasserdichte Uniform- Westen

aus Regenschirmseide,  
das einzig beste Mittel  
gegen Durchlässen der  
Unterkleidung.

Eigene Fabrikate.

CasselerSchirmfabrik  
Seltersweg 52. 10832

## Arbeit für die Frauen.

Diejenigen Frauen, die sich auf die Bekanntmachung vom 18. Oktober beim städtischen Arbeitsnachweis gemeldet haben oder noch zu melden beabsichtigen, werden aufgefordert, sich zur Empfangnahme der Arbeitsstoffe oder zum Beginn der Arbeit am Montag, den 26. Oktober, nachm. 3 Uhr, im städtischen Schulhaus, West-Anlage 43, Knabenabteilung Saal Nr. 4, einzufinden. Weitere Anmeldungen werden daselbst entgegengenommen.

Die Arbeit besteht zunächst in Stricken und Nähen sowie Charpiezupien und zwar Montag und Donnerstag, nachmittags 3 Uhr beginnend.

Leinwand für Charpie wird veranlagt Mittwoch und Freitag, nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der alten Klinik.

Giessen, den 23. Oktober 1914.

Der Oberbürgermeister  
Keller.

10027 B

## Für Liebesgaben

empfehle mein großes Lager in

## Normal-Hemden Hosen und Jacken

zu billigsten Preisen.

May Baer, Süd-Anlage 15

10003

## Bruchleidende

Mein Bruchband „Ideal“ ohne Feder, eigenes System, auch bei Nacht tragbar, bietet die größte Erleichterung und hält jeden Bruch zurück. Leib- und Vortallbinden, Gerüsthalter. Langjährige Erfahrung, reelle Bedienung. — Bin wieder selbst mit Mustern anwesend in Giessen Samstag, 31. Oktober von 9 bis 12 Uhr im Hotel Kobel.

Bandag.-Spezialist Eugen Frei, Stuttgart, Kronenstrasse 46.

## Grünberger Pferdeversicherungsverein zu Grünberg.

Die noch rückständigen Beiträge vom laufenden Halbjahr können noch innerhalb vier Wochen an den Unterzeichneten ohne Kosten bezahlt werden.

Grünberg, am 26. Oktober 1914.

H. Zimmer II., Rechner.

10088 D

## Brunnenbau Bohrungen und Pump-Anlagen

billigst.  
St. Kuhn, Inhelden-Rangen  
(Hessen).